Liebe Freunde und Unterstützer,

25 Jahre ist es her, da hat sich das politische System in Europa grundlegend verändert. Wir Ostdeutschen hatten es nach der gelungenen friedlichen Revolution vergleichsweise leicht. In anderen osteuropäischen Ländern verlief diese Veränderung ganz anders. In Rumänien gab es eine blutige Revolution und die wirtschaftliche Entwicklung war und ist schwierig und es bleiben bis heute viel mehr Menschen auf der Strecke als hier in unserem Land. Auch wenn es in Ländern wie Rumänien in vielen Bereichen auf den ersten Blick besser geworden ist, entdeckt man bei genauerem Hinsehen noch viel Not und Elend. Seit mehr als 20 Jahren ist es unser Anliegen, nicht in ohnmächtiger Betroffenheit zu verharren, sondern uneigennützig und direkt Hilfe zu leisten. Auf den folgenden Seiten wollen wir Euch und Ihnen wieder einmal einen Einblick in unsere Arbeit des letzten Jahres geben.

Arbeitseinsätze und Vorbereitung der Fahrten

Um acht Hilfstransporte im Jahr durchzuführen, braucht es schon einen großen Einsatz von den Mitgliedern und Helfern des Vereins. Eine kleine Gruppe von ungefähr 15 Personen organisiert die Fahrten. Unter anderem treffen wir uns dazu am 4. Montag im Monat und besprechen, welche Spenden wer, wo, wann abholen kann und wann wir diese wohin nach Rumänien bringen können. Häufig bedarf es dazu noch zusätzlicher Rücksprachen mit unseren Partnern in Rumänien, ob und wo die Spenden dort auch verwendet werden können.

Carute sind wichtige Verkehrsmittel in Rumänien, aber nicht überall erwünscht

Andererseits bekommen wir auch Anfragen aus Rumänien und versuchen gezielt, Hilfsgüter zu besorgen. Oft sind das Anfragen nach medizinischen Geräten und Verbrauchsmaterialien, aber auch nach Baumaterialien und vielen anderen Dingen. Einmal im Monat

treffen wir uns in unseren Lagern und sortieren und verpacken Kleidung und andere Spenden. Außerdem gibt es noch unzählige Aktionen zwischendurch, z. B. wenn jemand eine Schrankwand oder 2 Fahrräder spenden möchte, aber nicht zu uns bringen kann. Oder wenn mehrere Paletten Inkontinenzmaterial aus 100 Kilometer Entfernung abgeholt werden können. Unsere 5 Anhänger und 2 Kleintransporter müssen gewartet und gepflegt werden. Da sind die Fahrten dann der Höhepunkt, aber eben auch nur die Spitze des Eisberges unserer Arbeit. Für die Hilfstransporte nehmen die Mitfahrer eine Woche von ihrem Urlaub, stellen mitunter ihr Privatfahrzeug zur Verfügung und finanzieren die Fahrt durch Geldspenden zum größten Teil selbst. Das heißt, dass jede Sachspende die uns angeboten wird, von uns noch einen großen zeitlichen, körperlichen und finanziellen Einsatz fordert. Daher möchten wir Sie alle bitten, uns je nach Möglichkeit persönlich bei unseren Arbeitseinsätzen zu unterstützen oder finanziell zu helfen, Ihre Spenden bis nach Rumänien zu den Empfängern zu bringen. Auch der kleinste finanzielle Beitrag ist eine Hilfe und uns jederzeit willkommen. Unser Kassenwart hat errechnet, dass 5,- € für uns über 30 Fahrzeug-Kilometer bedeuten.

Kleidersammlung

Kleiderspenden bekommen wir ständig! Oft so viel, dass es an die Grenzen unserer Möglichkeiten geht. Darum bitten wir um Verständnis, wenn wir auch mal Angebote ablehnen. Ihre Kleidung kommt bei uns zunächst in der Nikolaikirche an. Dort können Sie uns am 2. Samstag des Monats zwischen 9.00 und 11.00 Uhr treffen und gerne beim Sortieren mithelfen. Unser Lagerraum ist hinter dem Kellereingang an der Nordseite. Wir, das sind im Schnitt 6 Personen, auch Nichtmitglieder. Die Kleidung erreicht uns verpackt in Tüten und Plastiksäcken und wird auf Brauchbarkeit geprüft. Unser Grundsatz: wir wollen jedem Empfänger offen in die Augen sehen können und uns für die überbrachten Spenden nicht schämen müssen. Wir erhalten viel Kleidung von/für ältere Menschen, aber leider zu wenig Sachen für junge Leute und Kinder. Von daher bitten wir Sie, uns das zu spenden, was im Beipackzettel zu diesem Rundbrief beispielhaft aufgelistet ist. Ihre guten Sachen werden sortiert nach Kinder-, Jugend-, Frauen-, Männerkleidung, Schuhen, Bettzeug, medizinischen Hilfsmitteln. Alles wird in Kartons getrennt verpackt. Der Lagerraum im Keller der Nikolaikirche ist trocken und so warten manche Kartons ohne Risiko, bis sie verladen werden und auf die Reise gehen können. Hauptsächlich fahren wir in der wärmeren Zeit, zwischen März und Oktober, zu den Bedürftigen in Rumänien.

Unsere Fahrten
Geplant waren nur 3 Fahrten. Am Ende wurden es 9 große und kleinere Fahrten mit Hilfsgütern nach Rumänien und Polen.

05.-12. 12.13 nach Ocland (Päckchenaktion der Schwedter), 3 Autos, 6 Mitfahrer mit Lebensmittel.
07.-12.03.14 nach Petersdorf, Avrig, Sibiu, Cluj Napoca,2 Kleintransporter mit Anhängern, 5 Mitfahrer mit Büromöbel, Waschmaschine, Ofen, Fahrräder, 20 Fenster, 5 Türen…
19.-26.04.14 nach Suatu, Sighisoara, Vulcan, Baia Mare,3 Kleintransporter mit Anhängern,7 Mitfahrermit 800 kg Lebensmittel, Öfen, Fahrräder, Fenster, Türen, Kühltruhe…
24.-31.05.14 nach Valea lui Mihai, Borsa, Campulung, 4 Kleintransporter mit Anhängern, 8 Mitfahrer mit 60 Fahrräder, 2 OP-Tische, 7 Rollstühle, Inkontinenzmaterial, 12 Matratzen, Infusionspumpen, Kinderkleidung, Werkzeug…
10.-17.07.14 nach Mateszalka, Tiztabecs, Fagaras, Medias, 4 Kleintransporter mit Anhängern, 8 Mitfahrer mit Wasserpumpe,11 Fenster, Betten, Matratzen, Kochherde, Küchenmöbel…
09.-16.08.14 nach Campulung, Medias, Sibiu, Kerz, Petersdorf, Marga, Lugoj, 1 Kleintransporter mit Anhänger, 2 Mitfahrer mit Tulpenzwiebeln, Inkontinenzmaterial, 60kg Waschmittel…
30.08.14 nach Juchowo (Polen Fraueninitiative), 1 Kleintransporter mit Anhänger, 2 Mitfahrer mit 130 Kartons mit Kleidung, Hausrat, Haushaltswäsche, Spielzeug…
27.09.- 04.10.14 nach Fagaras, Seligstadt, Bekokten, Vulcan, Colonia 1. Mai , 5 Kleintransporter mit Anhängern, 6 Mitfahrer mit 10 Türen, Fenster, Werkzeug, 5 Öfen, Pumpe, Möbel, Kleidung, Schuhe…
24.- 28.11.14 nach Medias, 1 Kleintransporter mit Anhänger, 2 Mitfahrer Inkontinenzmaterial, Klinikbetten...

Unsere Schwedter Vereinsfreunde
Seit vielen Jahren fördern einige Schwedter ein Kinderheim im rumänischen Ocland. Bei Ihrer jährlichen Weihnachtspäckchenaktion werden sie dabei von der Bevölkerung, vielen Unternehmen und der Verwaltung der Stadt Schwedt unterstützt. Unser Verein hat die Schwedter Gruppe aufgenommen, um ihr vor allem bei der Verwaltung der Finanzen behilflich zu sein. Einen interessanten Film über das Oclandprojekt findet ihr bei YouTube unter dem Stichwort:
“Weihnachtspäckchenaktion Ocland 2012“.

Lebensmittel für Colonia 1. Mai

Projekt Colonia 1. Mai

Colonia 1. Mai ist eine kleine ehemalige Bergarbeitersiedlung, die in der Nähe von Brasov (Kronstadt) liegt. Im Ort gibt es eine Grundschule, eine Klinik für psychisch Kranke sowie viele Familien und alleinstehende Mütter mit Kindern, die vom Verein mit Spenden aus Deutschland unterstützt werden. Wir arbeiten eng mit dem dort ansässigen Siebenbürger Sachsen Hans Otto Kasper zusammen. Er ist Kartoffelbauer und engagiert sich in seiner Freizeit seit Jahren für arme und notleidende Familien in seiner Region.

Die Ärmsten der Armen wohnen am Ende des Dorfes. Die Häuser sind aus Holz und viele baufällig. Unser Verein hilft diesen Familien mit Baumaterialien (Fenstern, Türen, Öfen, Sanitärmaterial, Fliesen, Isoliermaterial, Dachplatten usw.), um die Lebensverhältnisse zu verbessern. Weiterhin erhalten die Familien Lebensmittel, Kleidung, Möbel und Spielzeug. In die Klinik bringen wir medizinische Geräte, Matratzen, Möbel und auch Lebensmittel. Der örtlichen Schule konnten wir mit Schulmaterial, wie Papier, Schreibmaterial und Computern helfen.

Die Spenden erhalten wir von Bauunternehmen, den Bäckern und Fleischern der Potsdamer Innung, von Discountern und Krankenhäusern. Da wir die Spenden selbst transportieren und vor Ort verteilen, haben wir einen persönlichen Einblick über die sachgemäße Verwendung.

Schafprojekt in der Colonia 1. Mai

Irgendwann im Frühjahr 2012 sprach uns Hans Otto Kaspar an, ob wir als Verein nicht ein paar Schafe kaufen wollten. Sein Plan war, 5 Schafe (Herde) einer bedürftigen Familie zu überlassen. Die Familie verpflichtet sich in einem schriftlichen Vertrag die Schafe 5 Jahre lang zu versorgen und ein Lamm pro Jahr an Hans Otto abzugeben. Diese Lämmer werden dann wieder an eine andere Familie weitergegeben. Danach sind die Schafe sozusagen abbezahlt. Weitere Lämmer können sie zur eigenen Verfügung behalten. Über den Sommer gehen alle Schafe des Dorfes in einer großen Herde auf die Bergweiden, werden gemolken und der Schäfer liefert den Familien im Herbst bis zu 8 Kilo Käse pro Schaf. Nur im Winter sind die Schafe bei den Familien im Stall und sie müssen Heu vorbereitet haben, um die Schafe durchzufüttern. Diese Idee wurde von uns nach Potsdam weiter getragen, so dass einige Spender für 100 € ihr persönliches Schaf für eine Familie in Rumänien kauften. Als wir dann 2013 schon fünf kleine Herden finanziert hatten, bat uns Hans Otto, die Aktion zu stoppen. Die besonders bedürftigen Familien waren versorgt und er wollte noch den Überblick behalten. Außerdem funktioniert das Ganze als Schneeballprinzip und es werden nun von ganz allein immer mehr Schafe. In der Grafik könnt ihr sehen wie sich unser Projekt entwickelt hat und entwickeln wird.

Unser Schafprojekt

2012

1. Herde

2. Herde

2013

1. Nachwuchs

2. Nachwuchs

3. Herde

4. Herde

5. Herde

2014

3. Nachwuchs

4. Nachwuchs

5. Nachwuchs

6. Nachwuchs

7. Nachwuchs

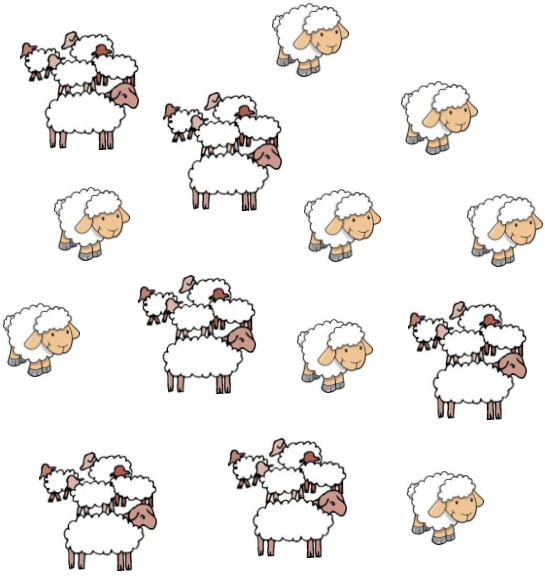
Aussicht für 2015

5 alte Herden

1 neue Herde Nachwuchs

2 Einzelschafe aus 2014

6 Nachwuchsschafe



Psychiatrische Klinik Campulung Moldovenesc – Besuch und Gegenbesuch

Im Jahr 2014 gab es für uns ein besonderes Jubiläum. Vor 20 Jahren begann unser Kontakt zur psychiatrischen Klinik in Campulung Moldovenesc. Damals erneuerte eine Gruppe von Handwerkern - viele davon aus dem Josephskrankenhaus und dem Oberlinhaus in Potsdam – die desolaten Sanitäranlagen, so dass der Klinikbetrieb in Rumänien fortgeführt werden konnte. Durch diese Initialzündung fassten die Mitarbeiter vor Ort Mut, die Klinik weiter zu entwickeln und somit eine drohende Schließung zu verhindern. Inzwischen ist diese Klinik dank des Engagements der Klinikleitung und der Mitarbeiter richtungweisend für die Arbeit mit psychisch Kranken in Rumänien. Seitdem gab es fast jedes Jahr einen Hilfstransport mit herzlichen Begegnungen in Campulung. Wie schon 1997 sollten diese Begegnungen aber auch einmal wieder in Potsdam stattfinden. Wir wollten unter anderem gern zeigen, wie sich Menschen in Potsdam und den umliegenden Orten für diese Fahrten engagieren.

Delegation aus Campulung beim Besuch des Lagers in der Nikolai-Kirche

Zu fünft reisten Petronella und Alexandru Paziuc, die leitenden Ärzte, mit dem Priester, der leitenden Schwester sowie der Verwaltungsleiterin im Mai zu uns nach Potsdam. Sie besuchten in der Nikolaikirche die Lagerräume und wurden von dem für das Ehrenamt zuständigen Vertreter der Landesregierung, Herrn Bauer, begrüßt. Vereinsmitglieder zeigten ihnen im Oberlinhaus und in der Union sozialer Einrichtungen (U.S.E.), wie in Deutschland mit psychisch Kranken gearbeitet wird. Für unsere Gäste war es sehr interessant, die Entwicklung in den auch 1997 schon einmal besuchten Einrichtungen zu erleben. Natürlich gab es auch ein touristisches Programm und es wurde zusammen viel gelacht und auch gefeiert.

Der Gegenbesuch in Rumänien im Rahmen eines Hilfstransportes fand dann schon eine Woche später statt. Wolfgangs Tulpenzwiebeln, die er in Bornim mühsam ausgegraben hatte, wurden an die Gärtnerei der Klinik übergeben. Mal sehen, wie sie im Frühling 2015 in Campulung ihre Pracht entfalten werden.

In den 20 Jahren hat sich in der Klinik in Campulung sehr viel getan. Hilfe, wie in der Anfangszeit, ist zum Glück nicht mehr nötig. Der freundschaftliche Erfahrungsaustausch dagegen tat und tut gut.

Im Mai nächsten Jahres wird, so Gott will, in der rumänischen Stadt nahe der Klinik ein Kongress zur Arbeit mit psychisch Kranken stattfinden, zu dem der Rumänienhilfeverein eingeladen ist, den Bürgern zu erzählen, was man durch persönliches Engagement alles erreichen kann. Beim Anschauen der Bilder von damals und heute haben wir selbst gestaunt.

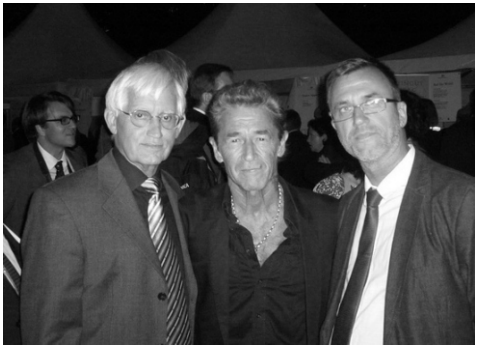
Gärtnerei in Campulung

Der Hüter unserer Kasse kommt zu Wort

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Vielzahl der Spender für die Zuwendungen in Form von Geld, Sachspenden oder Leistungen. Im amtlichen Sprachgebrauch genannte „Sachzuwendungen“ helfen dem Verein ungemein seine Aufgaben wahrzunehmen. Als Sachzuwendungen erhielten wir im vergangenen Jahr einen monetären Wert von 15.476,- €. Beispielsweise bekamen wir kostenlos neues Inkontinenzmaterial von der Fa. Hartmann im Werte von ca. 3.000,- €. Betriebe der Potsdamer Fleischer- und Bäckerinnung stellten uns Lebensmittel im vierstelligen Euro-Bereich zur Verfügung, bei der Wartung, Instandhaltung und Reparatur unserer Fahrzeuge unterstützten uns Betriebe des KFZ-Handwerkes, des Metallbaues und des Planenhandwerkes. Mit diesen gespendeten Leistungen konnte unsere Vereinskasse um ca. 3.130,- € entlastet werden. Nicht zu vergessen sind die Rumänienhilfe-Fahrer, die neben ihrem zeitlichen, körperlichen und finanziellen Engagement ihre privaten Fahrzeuge für die Hilfstransporte und Spendengütersammlungen einsetzten, monetärer Gegenwert insgesamt ca. 8.500,- €.

Jedoch und trotz des genannten Engagements können wir das Vereinsjahr leider nur mit einem Defizit von ca. 4.803,- € abschließen. Ein wesentlicher

Grund dafür ist die Kostenentwicklung bei der Durchführung der Hilfstransporte. Wie Sie vielleicht schon wissen, tragen die Mitfahrer durch ihre Teilnehmerspende den größten Teil der Fahrtkosten selber. Treibstoffpreise und Straßenbenutzungsgebühren sind die hauptsächlichen Kostenverursacher. Ein Kilometer Hilfstransport kostet -,15 € pro Fahrzeug, bei insgesamt ca. 70.450 Kilometern im vergangenen Jahr waren das 10.560,50 €. Hinzu kommen Ausgaben für Übernachtungen. Durch die Teilnehmerspenden konnten wir ca. 9.228,- € einnehmen, wodurch die gesamten Fahrtenkosten zu knapp 62 % gedeckt wurden. Der Fehlbetrag wird aus dem Vereinsvermögen sowie durch Spenden ausgeglichen.



Viele nette Gäste beim Ehrenamtsempfang des Bundespräsidenten

Die Verwaltungskosten machen nur 1,5 % unserer Vereinsausgaben aus. Die Kosten des eigenen Fuhrparks (2 VW-Transporter und 5 Anhänger), die sich aus Versicherungen, Steuern, Wartung und Instandhaltung sowie Treibstoffkosten für die Spendengütereinholung ergeben, liegen bei 18 % der Gesamtausgaben. Die übrigen Gelder werden für die Hilfstransporte, für den Kauf von Spendengütern und für die finanzielle Unterstützung von Projekten aufgewendet.

Ausblick

Auch im kommenden Jahr wollen und können wir nicht aufhören zu helfen. Wir planen wieder 3 Fahrten, wie viel es dann werden, wird sich zeigen. Angefangene Projekte werden wir fortführen und soweit wir es schaffen, neue Projekte aufbauen. Aber wir brauchen dabei Hilfe und Unterstützung. Wir nehmen jedes paar Kinderschuhe in die Hand, begutachten es, verpacken es, müssen Diesel für den Transport bezahlen und Kinder finden, die diese Schuhe brauchen. Helfen Sie uns dabei!

Wir würden uns freuen, wenn ihr auch zukünftig unseren Verein tatkräftig unterstützt. Weitere Informationen und Fahrtberichte findet ihr auf unserer Homepage (www.rumaenienhilfe-potsdam.de).

Das Redaktionsteam wünscht allen ein gesegnetes Jahr 2015!

Die Beiträge stammen von C. Koll, M. Völkel, U. Reklat, V. Zander und W. Männecke, wurden redaktionell bearbeitet von C. und J. Koll und layoutet von M. Beutke

Beipackzettel

Ansprechpartner:

1. Vorsitzender:
Volkmar Zander, Usedomer Str. 9b
13355 Berlin, 030/2834359
volkmar.zander@freenet.de

2.Vorsitzender:
Gerd Weiss, Erich-Pommer-Str. 6,
14480 Potsdam, 0331/715723
stoppei@web.de

Kasse:
Matthias Völkel, Kl. Weinmeisterstr. 1
14469 Potsdam, 0331/86750357
bemavoelkel-potsdam@t-online.de

Fahrtanmeldung:
Achim Untenzu, Herzbergstr. 1a
14467 Potsdam, 0331/500011
ferienhaus-potsdam@t-online.de

Fahrzeuge:
Joachim Koll, Pasteurstr. 36
14482 Potsdam, 0331/716752
familiekoll@web.de

Material & Lager:
Garagen und Bornim
Achim Untenzu - siehe Fahrtanmeldung
Nikolaikirche:
Joachim Koll - siehe Fahrzeuge

Öffentlichkeitsarbeit:
N.N.

Internetseite:
www.rumaenienhilfe-potsdam.de

Termine 2015:

10.01. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz
26.01. 19.30 Uhr Montagstreffen
14.02. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz
23.02. 19.30 Uhr Montagstreffen
14.03. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz
23.03. 19.30 Uhr Montagstreffen
11.04. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz
18.04. 09.00 Uhr Beladen
27.04. 19.30 Uhr Montagstreffen

30.04.- 08.05. Rumänientour
09.05. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz
18.05. 19.30 Uhr Montagstreffen
13.06. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz
22.06. 19.30 Uhr Montagstreffen
11.07. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz
18.07. 09.00 Uhr Beladen
27.07. 19.30 Uhr Montagstreffen

01.08.- 08.08. Rumänientour
08.08. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz
24.08. 19.30 Uhr Montagstreffen
12.09. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz
26.09. 09.00 Uhr Beladen
28.09. 19.30 Uhr Montagstreffen

10.10.- 17.10. Rumänientour
10.10. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz
26.10. 19.30 Uhr Montagstreffen

30.10. 19.00 Uhr
Jahreshauptversammlung

14.11. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz
23.11. 19.30 Uhr Montagstreffen
12.12. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz
21.12. 19.30 Uhr Montagstreffen

Wir wollen uns weiterhin regelmäßig treffen. Alle Interessenten sind dazu herzlich eingeladen. Wir treffen uns in der Regel:

- Am **zweiten Samstag** des **Monats** um 09.00 Uhr am Hintereingang (Kellereingang) der Nikolaikirche Potsdam
- Jeden **vierten Montag** des **Monats** um 19.30 Uhr beim EJF gAG, Lindenstr. 56, 1. Etage.

Genaue Termine siehe Beipackzettel

Für Geldspenden und Mitgliedsbeiträge steht unser Konto zur Verfügung:

Kontoinhaber:	Rumänienhilfe und andere bedürftige Länder e. V.
Bank:	Mittelbrandenburgische Sparkasse
BIC:	WELADED1PMB
IBAN:	DE45160500003508052663

Bitte bei der Überweisung vermerken, ob es sich um eine Spende (für Spendenbescheinigung bitte Adresse angeben) oder einen Mitgliedsbeitrag handelt! Für größere Spenden schließen wir gerne Sponsoringverträge ab. Bitte wenden sie sich dazu an unseren Kassenwart (siehe Ansprechpartner).

Der finanzielle Aufwand für die Transporte übersteigt inzwischen durch stark gestiegene Kosten für Kraftstoff und für Straßennutzungsgebühren unsere eigenen Möglichkeiten. Wir sind deshalb dringend auf Geldspenden angewiesen. So würden wir uns unter anderem wünschen, wenn für jeden gespendeten Kleidersack auch 5 € als Beihilfe für den Transport gegeben würden.

Bei den Sachspenden sind besonders folgende Gegenstände gefragt:

- gut erhaltene Kinderkleidung
- Bettwäsche
- gut erhaltene Schuhe
- Bastel- und Therapiematerial (Wolle, Stoffe, Material zum Knüpfen, Malfarben, Papier, alles was man für eine Töpferei und Gärtnerei braucht)
- Berufsbekleidung für Krankenhäuser und Handwerk
- Installationsmaterial
- Werkstattausrüstung, Werkzeug, Maschinen und Gartengeräte
- Drogerieartikel (Seife, Zahnpasta, Waschmittel, etc.)
- brauchbares medizinisches Verbrauchsmaterial (Verbandszeug, Windeln...)
- Krankenhaustechnik
- größere Posten Geschirr
- Fahrräder und Fahrradteile
- Therapeutisches Spielzeug und Sportgeräte
- Gutes und stabiles Spielzeug (keine Plüschtiere)
- Schulmaterial

Bei den Spenden von gebrauchtem Material ist es wichtig, dass die Dinge noch brauchbar sind und auch hier noch verwendet werden könnten.